

## **Erasmus Policy Statement (EPS)**

Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Neu-Ulm (HNU) ist eine International Business School für Innovation, nachhaltiges Entrepreneurship und digitale Transformation und bildet international erfahrene, lösungsorientiert denkende, verantwortungsvoll handelnde Zukunftsgestalter aus. Sie steht für hohe Qualität in angewandter Forschung, praxisrelevanter Lehre und innovativem Transfer und versteht sich durch die Kooperation mit Unternehmen auf nationaler und internationaler Ebene als praxisnah. Angelehnt an dieses Leitbild strebt sie an, ihre Internationalisierung und Modernisierung durch die gesteigerte Mobilität von Studierenden (zu Studien- und Praktikumszwecken, auch in Form von Blended Mobility) und Beschäftigten (Lehre, Fort- und Weiterbildung) sowie den Ausbau bestehender Kooperationen hin zu strategischen Partnerschaften (etwa im Rahmen von gemeinsamen Studienprogrammen und weiteren Projekten, die über die Studierenden- und Personalmobilität hinausgehen) weiter voranzubringen. Auch der weitere Ausbau des bestehenden Kurs-, Studien- und Serviceangebots (mit Fokus auf englischsprachige Kurs- und Studiengangsangebote, internationale Double Degree Programme und Joint Seminars sowie dem Ziel, eine durchgängig zweisprachige Hochschulkultur zu etablieren) und die noch stärkere Nutzung der Digitalisierung zur Vereinfachung von Mobilität und intensiverer Zusammenarbeit mit Partnern sind zentrale Aspekte der Internationalisierungs- und Modernisierungsstrategie der HNU.

Mehr Mobilität von Beschäftigten in Lehre, Fort- und Weiterbildung (Incoming und Outgoing) verspricht neue Impulse in relevanten Bereichen wie Innovation, Digitalisierung, Prozessoptimierung und Qualität der Lehre und einen Beitrag zur Internationalisation@home sowie dem Ausbau des englischsprachigen Kurs- und Serviceangebots. Eine Steigerung der Studierendenmobilität trägt zur Ausbildung von Studierenden im Sinne des HNU-Leitbilds und der Idee der European Education Area bei, für die vollständig anerkannte Mobilitätsphasen während des Studiums Normalität sind und die durch Auslandsaufenthalte ihre Sprach-, Fach- und interkulturellen Kenntnisse verbessern und sich so optimal auf den Einstieg in das (internationale) Berufsleben vorbereiten.

Als wichtigstes Fördermittel für die Individualmobilität und Basis für die Zusammenarbeit mit rund der Hälfte unserer Partnerhochschulen sowie Impulsgeber für die Umsetzung von Erasmus- und Nicht-Erasmus-Kooperationen gleichermaßen spielt das Erasmus+ Programm bisher und auch in Zukunft eine zentrale Rolle bei der Erreichung der genannten Bildungs-, Internationalisierungs- und Modernisierungsziele, weil es einen wichtigen Beitrag zur Mobilitätssteigerung bei Studierenden und Beschäftigten (Incoming und Outgoing) leistet und die Rahmenbedingungen für den Aufbau neuer sowie die Weiterentwicklung bestehender Partnerschaften und Kooperationsprojekte bietet.

Die HNU plant die Teilnahme an der Erasmus+ Mobilität mit Programmländern und der Erasmus+ Mobilität mit Partnerländern; im Rahmen dieser Förderlinien sollen die Studierendenmobilität für Studien- und Praktikumszwecke sowie die Personalmobilität zu Lehr-, Fort- und Weiterbildungszwecken (jeweils Incoming und Outgoing) umgesetzt werden.

Projekte in den beiden Förderlinien werden vom International Office (IO) koordiniert und in Kooperation mit anderen Serviceeinheiten wie dem Prüfungsamt, der Finanzabteilung, dem Sprachenzentrum und Marketing und Kommunikation sowie den Fakultäten umgesetzt. In diesem Sinne ist das IO für die Antragstellung, das Berichtswesen, die Information über das Programm, die Betreuung und

Unterstützung von Teilnehmenden (insbesondere in Wohnungs-, Versicherungs- und Visums-Angelegenheiten und beim Erfüllen der Erasmus+ Verpflichtungen) und die Qualitätssicherungsmaßnahmen in der Programmumsetzung verantwortlich. Auch für die Förderung von Nachhaltigkeit in der Mobilitätsumsetzung im Rahmen der Hochschulstrategie, die weitere Digitalisierung des Mobilitätsmanagements an der HNU und die Koordination von Maßnahmen, die zur Sichtbarkeit des Programms beitragen, ist das IO in Abstimmung mit den relevanten Akteuren zuständig. In Fragen der Anerkennung besteht ein enger Austausch mit dem Prüfungsamt und den Fakultäten, welche zudem ein vielfältiges englischsprachiges Kursangebot bereitstellen und die besonderen fachlichen, sprachlichen und organisatorischen Anforderungen der Mobilitätsumsetzung an die Lehre berücksichtigen.

Die Teilnahme an der Mobilität mit Programm- und Partnerländern ermöglicht der HNU die Förderung von Studierenden- und Personalmobilität sowie die fachliche und qualitative Weiterentwicklung von Partnerschaften. Die Projektergebnisse tragen auf der Ebene der Teilnehmenden und der Institution zur Erreichung der Ziele unserer Bildungs-, Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie bei, indem sie die sprachliche, fachliche und interkulturelle Entwicklung der Studierenden unterstützen und durch neue Impulse und neues Wissen zu einer stetigen Verbesserung von Kurs-, Studien- und Serviceangebot und der Umsetzung internationaler Zusammenarbeit beitragen.

Die HNU möchte mit ihrer Teilnahme am Erasmus-Programm ihre Outgoing- Studierendenmobilität um 20% und ihre Incoming-Studierendenmobilität um 30% steigern. Die Outgoing-Personalmobilität soll um 25% gesteigert werden. In der Incoming- Personalmobilität sollen längere Aufenthalte zu Zwecken der Qualitätssteigerung (etwa durch das Angebot vollständiger Kurse statt einzelner Veranstaltungen und den größeren Beitrag zur Verstärkung des englischsprachigen Kursangebots) in den Vordergrund rücken. Angesichts der Corona-Pandemie handelt es sich bei diesen Zahlensteigerungen um ein langfristiges Ziel; kurz- und mittelfristig wird das Ziel sein müssen, Mobilität überhaupt wieder in der bisherigen Größenordnung umsetzen zu können und zu diesem Zweck zusätzlich auch neue (digitale) Formate einzusetzen.

Darüber hinaus sollen im Rahmen der Teilnahme am Erasmus-Programm insgesamt etwa 10 strategische Partner weltweit identifiziert und ein Fokus auf die Erweiterung der Kooperationen gesetzt werden. Insgesamt sollen sich die angestrebten Aktivitäten auf Länder in Europa (insbesondere Finnland, Belgien, Spanien und das Vereinigte Königreich) sowie Asien (mit den Schwerpunkten China, Thailand und Israel), Afrika (mit Fokus auf Kenia und Südafrika) und Lateinamerika (insbesondere Chile) konzentrieren.

Mit Blick auf die Qualität der Durchführung sollen die bisherigen Informations- und Unterstützungsangebote für alle Zielgruppen in allen Mobilitätsphasen und die etablierten Prozesse in der Programmumsetzung zukünftig bestehen bleiben und, insbesondere in Fragen der Nachhaltigkeit und der Digitalisierung des Mobilitätsmanagements, noch weiter ausgebaut werden.

Als Indikatoren werden die Mobilitätszahlen sowie die Zufriedenheit der Teilnehmenden, die sich z.B. durch die regelmäßige Auswertung von EU-Surveys, Erfahrungsberichten, IO-Umfragen und dem persönlichen Kontakt mit dem IO bestimmen lässt, Schlüsse auf die Erreichung der genannten Ziele und die Qualität der Umsetzung zulassen. Auch die stetige Erweiterung des Studien- und Weiterentwicklung des Serviceangebots sind z.B. anhand der steigenden Anzahl der

englischsprachigen Kurse und Credits sowie der angebotenen Studiengänge und Double Degrees bzw. des Vorhandenseins durchgängig zweisprachiger Ressourcen und der bilingualen Kommunikation auf allen Ebenen messbar. Die Zahl der vereinbarten strategischen Partnerschaftskooperationen und ihre Entwicklung im Laufe der Zeit ist ebenfalls ein wichtiger Indikator mit Blick auf die Zielerreichung. Eine regelmäßige Überprüfung der Mobilitätsflüsse und Aktivitäten innerhalb bestehender Partnerschaften wird als geeignetes Instrument zur Bewertung der Nachhaltigkeit der jeweiligen Zusammenarbeit gesehen.

Mit Blick auf die Erreichung der genannten Ziele in der neuen Programmgeneration strebt die HNU weiterhin eine stetige Verbesserung über die gesamte Programmlaufzeit bis 2027 an, wobei der Fokus auf Qualität vor Quantität liegen soll.